Besprechungen.

E. Stecher: Orthoklaskristalle aus dem Quarzporphyr des „Roten Steins“ bei Euba (XVI. Bericht der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft zu Chemnitz 1903—1907). Autoreferat.

An der Oberfläche des vorherrschend dicht ausgebildeten und nur kleine porphyrische Ausscheidungen von Quarz- und Feldspatkristallen führenden Quarzporphyrs vom „Roten Stein“ bei Euba bei Chemnitz wurde eine Stelle erschürft, welche größere Quarz- und Feldspatkristalle führt, die sich leicht aus der zerbröckelnden, aber noch ziemlich frischen Gesteinsmasse unversehrt herauslösen. Im besonderen sind die Orthoklaskristalle beschrieben und auf einer Tafel abgebildet. Sie kommen in zwei Generationen vor: einer älteren, deren Kristalle größer entwickelt und frischer erhalten sind, und einer jüngeren mit ausgebleichten und etwas zersetzten Individuen. Die Orthoklaskristalle der ersten Generation sind teils von dick säulenförmiger, teils von platter Form, bald flächenarm, bald flächenreicher. Meist sind sie nach dem Karlsbader Gesetz verzwillingt und erreichen die ansehnliche Größe von $3\frac{1}{2} \times 2\frac{1}{2} \times 1\frac{1}{2}$ cm. Daneben kommen vereinzelt „Mauebacher“ und „Bavenoer“ Zwillinge vor¹. Auch die Kristalle der zweiten Generation zeigen sowohl rektanguläre als auch platte Gestalten. Von besonderem Interesse sind die dünnen Karlsbader Zwillinge, an denen die Kanten zwischen dem Orthodoma $\pm 2P\infty$ und dem Klinopinakoid $\infty P\infty$ regelmäßig eine sanfte Rundung aufweisen, — und ferner vor allem die überaus reichen Verwachsungen von Kristallen beider Generationen und beider Trachten. **Stecher.**

¹ Fig. 12 der Tafel gibt einen solchen der ersten Art wieder. In der Figur fehlt aber eine Linie; der vordere kleine Rhombus muß die von oben nach unten gehende Diagonale erhalten, was zu berichtigen gebeten wird. Da die richtige Deutung dieser Form erst klar wurde, als der Kristall sich nachträglich aus dem Muttergestein herauslöste, so ist Zeile 1—7 auf p. 18 die Originalmitteilung mit der dazu gehörigen Anmerkung zu streichen. Dafür ist das oben erwähnte Auftreten von Bavenoer Zwillingen ergänzend zu erwähnen.

Personalia.

Privatdozent Dr. H. E. Boeke wurde mit dem Abhalten der Vorlesungen und Übungen am Mineralogischen Institut der Universität Königsberg i. Pr. für das Wintersemester 1908/09 beauftragt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Centralblatt für Mineralogie, Geologie und Paläontologie](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [1908](#)

Autor(en)/Author(s): Stecher E.

Artikel/Article: [Besprechungen. 670](#)